

I.

Wir bekämpfen Rassenhass, nationale Verhetzung, Antisemitismus. Wir bekämpfen jede den Chauvinismus nährenden, aufpeitschende Bewegung, daher auch den Zionismus, diese bürgerliche, jüdischnationale, jüdischchauvinistische Bewegung.

Unser Endziel in der nationalen Frage ist die Verschmelzung der Nationen. Darauf hinarbeiten, das ist die prinzipielle Linie, die aller unserer Politik in der nationalen Frage zugrundeliegen muss. Diese Grundlinie deckt sich völlig mit der Linie der internationalen proletarischen Revolution. Nur die im Weltmassstab siegreiche ~~proletarische~~ proletarische Revolution, nur der durch sie immer planmässiger durchgeführte Weltkommunismus verwirklicht allmählich, ohne Zwang, das Verschmelzen der Nationen. In dem Prozess der Assimilierung der Juden durch den aufsteigenden Kapitalismus sahen wir mit Recht einen grossen historischen Fortschritt und waren daher gegen jede Einstellung, die dem entgegenwirkte, auch gegen den Zionismus.-

"Unter Nation oder Volk versteht man eine Menschengruppe, die durch eine gemeinsame Sprache vereinigt ist und ein bestimmtes Gebiet bewohnt. Das sind die wichtigsten und grundsätzlichen Merkmale der Nation", so schrieb Bucharin, die revolutionäre Auffassung in dieser Frage richtig ~~und~~ ausdrückend, bei Lebzeiten Kenins (Das ABC des Kommunismus, 1919, S. 186).

Da die Juden keine gemeinsame Sprache, kein gemeinsames Siedlungsgebiet hatten, haben wir sie als Nation nicht anerkannt. Diese Einstellung war durchaus richtig. Ist sie aber auch h e u t e noch nach jeder Beziehung richtig?

Die Juden können sich befreien nur, indem sie zusammen mit der ungeheuren Masse der Unterdrückten, Ausgebeuteten auf den ganzen Erde kämpfen auch gegen die Unterdrücker und Ausbeuter in den jüdischen Reihen, gegen alle Unterdrückung, Ausbeutung, also gegen die Weltbourgeoisie, gegen jeden ~~Welt~~Imperialismus, für eine Weltordnung, in der es kein Unterdrücken, Ausbeuten gibt, für die kommunistische Gesellschaftsordnung. Nur die Welt-diktatur der proletarischen Demokratie, nur der Weltkommunismus befreit mit allen Unterdrückten, Ausgebeuteten auch die Juden.

Der Zionismus, der Judenstaat ersetzt im besten Fall die alte Form ~~des~~ des Übels durch eine neue ~~Form~~

Form desselben Übels. Der jüdische Palästinastaat wird ein Sendkorn sein zwischen riesigen Mahlsteinen, die ihn zermahlen. Der Zionismus ist und bleibt seiner Grundtendenz nach eine bürgerliche, kleinbürgerliche reaktionäre Bewegung. Sobald sie nicht mehr gegen feudale Zersplitterung und auch nicht ernstlich gegen jede imperialistische Unterdrückung kämpft, verliert jede nationale Bewegung überhaupt ihren (relativ) fortschrittlichen Charakter, ist sie reaktionär.

Das ist und bleibt grundsätzlich weiterhin die richtige Basis unserer Politik in der jüdischen Frage. Allein es sind n e u e T a t s a c h e n eingetreten. ^{Das verlangt} halten ~~Das erfordert~~ ein neues praktisches, taktisches Verständnis zum Verwirklichen unserer nach wie vor gültigen prinzipiellen Linie.

Infolge des Niedergangs des Kapitalismus, infolge der sich verschärfenden Krise des kapitalistischen Gesamtsystems hat die kapitalistische Gegenrevolution die Verfolgung der Juden sogar gegen die schon längst assimilierten Juden vorgetrieben, die Judenassimilierung in Frage gestellt. Die kapitalistische Weltkrise schreitet ~~vor~~ weiter, sie wird auch den amerikanischen Kapitalismus noch viel schwerer erschüttern als in der ~~ersten~~ ersten Weltwirtschaftskrise 1929-33. Es ist nicht nur möglich, sondern in höchstem Grade wahrscheinlich, dass die amerikanische Bourgeoisie, sobald sie sich ernstlich der Gefahr der proletarischen Revolution gegenüber sieht, zu noch viel ^(ärfe) ~~schwereren~~ Judenverfolgungen, ~~gepaart~~ mit gesteigerter Verfolgung der Neger, greifen wird, um auf diese Weise die revolutionäre Massenbewegung zu verwirren, irrezuführen, leichter niederzuschlagen.

Der Gang der internationalen kapitalistischen Gegenrevolution hat neue Tatsachen geschaffen. Die Juden in Palästina haben heute ~~tatsächlich~~ eine gemeinsame Sprache, die hebräische, und sie bewohnen heute tatsächlich ein bestimmtes gemeinsames Siedlungsgebiet. Sie sind daher heute ein Nation.

Wir müssen diese durch die internationale kapitalistische Gegenrevolution herbeigeführte neue tatsächliche Lage in unserer Taktik berücksichtigen: wie jeder Nation, auch der kleinsten, und jedem ^{Land} Nationsteil zuerkennen wir auch den Juden Palästinas das bürgerlichdemokratische Recht der nationalen Selbstbestimmung, und zwar bis zum Recht auf Bildung eines selbstständigen Staates.

Aber wir müssen das im Einklang halten mit dem nationalen Selbstbestimmungsrecht des arabischen Volkes, welches heute mit Recht im bürgerlichen jüdischen Staat ein Werkzeug sieht des englischen, amerikanischen Imperialismus gegen das arabische Volk; wir müssen dies im Einklang halten mit dem nationalrevolutionären Freiheitskampf des arabischen Volkes gegen den Imperialismus, welchen Kampf wir, wie jeden nationalrevolutionären Kampf gegen den Imperialismus, unterstützen. Darum treten wir ein für die freiwillige staatliche Föderation des arabischen und des jüdischen Volkes, deren Freiwilligkeit und fester Zusammenhalt sich gründet auf das anerkannte nationale Selbstbestimmungsrecht ^{des} seiner Teile - also auch des jüdischen Volkes - bis zum Recht auf staatliche Loslösung, auf Bildung eines ^{selbstständigen} Staates. Auf dieser Grundlage sind wir für eine freiwillige, von jedem Imperialismus ^{frei} staatliche Föderation des arabischen und des jüdischen Volkes.

Und all das müssen wir - grundlegend! - vor allem im Einklang halten mit dem proletarischrevolutionären, proletarischdemokratischen Selbstbestimmungsrecht sowohl der arabischen als auch der jüdischen ausgebeuteten werktätigen Massen, deren gemeinsames Interesse ^{den} Schutz, den Kampf verlangen gegen jede Ausbeutung, Unterdrückung, auch gegen die durch Juden oder Araber ^{ausgeübte} verübte : darum fordern, unterstützen wir - grundlegend! - das revolutionäre Bündnis der ausgebeuteten arabischen wie der ausgebeuteten jüdischen Volksmassen, der Arbeiter, armen Bauern, Kleinbürger, gegen alle Ausbeuter, Unterdrücker ohne Unterschied, auch gegen die englischen, amerikanischen und alle sonstigen Ausbeuter, Unterdrücker, *unter Führung der arabischen und jüdischen Arbeiter.*

II.

Soeben versendet das IS seinen "Thesenentwurf über die jüdische Frage nach dem 2. imperialistischen Weltkrieg" vom Oktober 1947.

1.

Darin heisst es richtig: "Die Wiedergeburt des nationalen Bewusstseins der (jüdischen) Massen ist ein Resultat der Zersetzung des Kapitalismus... Die 4. I. soll den Willen des jüdischen Volkes als berechtigt anerkennen, eine nationale Existenz für sich selbst zu führen" (S. 6, im Abs. 4).

Dürfen wir das Recht auf ~~das~~ nationale Selbstbestimmung bis zum

Recht auf Bildung eines selbstständigen, unabhängigen Staates, dieses bürgerlichdemokratische Recht, das wir jedem Volk, jedem Volksteil zuerkennen, ausgerechnet dem jüdischen Volk in Palästina übererkennen? Das dürfen wir nie und nimmer! Doch gerade das tun die Thesen des IS.

2.

Wir anerkennen das bürgerlichdemokratische Recht jeder Nation, jedes Nationsteils, also auch der Palästinajuden auf nationale Selbstbestimmung bis zum Recht auf Bildung eines selbstständigen, unabhängigen Staates. Doch eine ganz andre Frage ist, ob wir, die Partei der internationalen proletarischen Revolution, einem bestimmten Volk, Volksteil, vor allem seinen ausgebeuteten, unterdrückten Massen empfehlen, von diesem Recht Gebrauch zu machen.

3.

Der überwältigende Teil der jüdischen Massen ist heute nationalistisch schwer durchseucht. Das ist eine Tatsache, die die Thesen ganz besonders dick unterstreichen. Auch der überwiegende Teil der arabischen Massen ist heute nationalistisch schwer durchseucht, nicht weniger als die jüdischen Massen; darüber sprechen die Thesen viel weniger.

So wichtig die Tatsache der schwer chauvinistischen Stimmung der jüdischen und der arabischen Massen, so sehr wir diese Tatsache und all die Umstände, die ihr zugrundeliegen, berücksichtigen müssen, in der Art und Weise, wie ^{wir} ~~wir~~ an die arabischen und die jüdischen Massen herangehen - in allen Fällen muss unser Herangehen in jeder Frage, insbesondere in jeder nationalen Frage sich bewegen auf dem prinzipiellen Boden des proletarischen Internationalismus, ausnahmslos, unter allen wie immer gearteten Umständen. Anders handeln, heißt prinzipienlos handeln. Gerade das tut das IS.

Aus Schrecken vor dem jüdischen Nationalismus - wirft es sich dem arabischen Nationalismus in die Arme: statt vom festen Boden des proletarischen Internationalismus beide konsequent zu bekämpfen.

"Der Ausgangspunkt der Stellungnahme der 4. I. gegenüber dem Palästina-
problem soll die Erkenntnis sein der Notwendigkeit des antiimperialistischen Kampfes, gegen geführt durch die Araber, welchem Kampf sie das Ziel gibt der Bildung der Union der arabischen Länder des Mittleren Ostens. Es sind die arabischen Massen, die Arbeiter und armen Bauern, die die revolutionäre Kraft des Mittleren Ostens und zugleich Palästinas bilden" (S. 10, im Absatz 2). Den ausgebeuteten, unterdrückten jüdischen Massen Massen, auch den jüdischen Arbeitern, wird die Qualität, eine revolutionäre Kraft

• die den arabischen Massen, Arbeitern ohne weiteres Angebot ⁵ ~~stiftet~~ wird
 in Palästina zu sein ^{kurzer Hand} abgesprachen. ^{Obwohl die revolutionäre Zeit beider}
^{noch sehr wenig entwickelt ist. Ihnen aus der 2. F. werden durch Revolutionierung bestimmt mit aller}
 S.12, im Abs.3 wird die Schlussfolgerung gezogen, "dass in der ge-
 gegenwärtigen ~~Epoch~~ ^{Etappe} die jüdischen Palästinas in ihrer Gesamtheit
 keine antiimperialistische Kraft bilden und dass die Bildung eines anti-
imperialistischen jüdisch-arabischen Blocks nicht eine Lösung der
der unmittelbaren Agitation bilden kann".

oder von:
 Ethik u.
 Schwestern

Die Losung des revolutionären Bundes der arabischen und jüdischen Arbeiter ist in Palästina der konkrete Ausdruck unserer Losung: Proletarier aller Länder, vereinigt Euch! Das aber ist eine prinzipielle Losung, für die wir in jeder Lage, ununterbrochen, grundlegend kämpfen müssen, schäme es im Bewusstsein der jüdischen und arabischen Arbeiter noch so traurig, noch so nationalistisch aus. Den Kampf dafür aus welchem Grunde immer, auch nur vorübergehend, aufgeben, heisst den Boden des Internationalismus verlassen und den Boden des Nationalismus betreten.

"In der aktuellen Etappe ist die allgemeine Union zwischen den Juden und Arabern in Palästina unverwirklichbar", heisst es weiter S.13, im Abs.3.

Gerade deshalb haben wir die Pflicht, dafür zu kämpfen, indem wir beharrlich, geduldig kämpfen für den revolutionären Bund der arabischen und jüdischen Arbeiter und, unter ihrer Führung, der arabischen und jüdischen Massen.

Wir haben nicht Zauberformeln nachzujagen zur Lösung des Palästina-Problems. Wohl aber haben wir die revolutionäre Pflicht, konsequent in der Richtung der proletarischen Klassengrundsätze zu wirken, durch geduldige, beharrliche Aufklärung der nationalistischen Verseuchung entgegenzuarbeiten und auf dem Boden des proletarischen Internationalismus, der proletarischen Revolution die arabischen und jüdischen Arbeiter, und, unter ihrer Führung, die Massen des arabischen und jüdischen Volkes zusammenzuführen, zum Kampf gegen alle Ausbeuter, Unterdrücker, imperialistische und hämische, feudale und kapitalistische, jüdische und arabische zu mobilisieren.

4.

Welche Hauptaufgaben stehen vor der jüdischen und der arabischen Arbeiterklasse?

Erstens ihre eigentliche, ihre Grundaufgabe: die sozialistische Revolution. Da die Verhältnisse dafür dort noch nicht reif sind, muss der Kampf dafür zunächst mit den vorbereitenden Kampfmitteln geführt werden: mit revolutionärer Kritik, Propaganda, Organisation. Dieser vorbereitende sozialistisch-revolutionäre Kampf muss dem Kampf um alle wie immer gear-

teten Tages-, Übergangslösungen zugrundeliegen, muss mit dem Tages-, Übergangskampf verknüpft sein.

Ihre unmittelbare Aufgabe aber ist das Durchführen der bürgerlichdemokratischen Revolution. Nur die Massen des arabischen und jüdischen Volkes, unter Führung der arabischen und jüdischen Arbeiter, vermögen das zu bewältigen. Darum müssen wir die unmittelbare Massenaktion in Palästina, im Mittleren Osten richten, mobilisieren

A) auf die Liquidierung des Feudalismus, auf die konsequente bürgerlichdemokratische Revolution Agrarrevolution;

B) auf die Liquidierung jeglicher nationaler Unterdrückung.

a) nach aussen: durch Kampf gegen jeden Imperialismus;

b) nach innen: durch beharrliches, geduldiges Klären, Überzeugen der arabischen Massen, dass die Anerkennung, Zusicherung der bürgerlichdemokratischen Rechte der jüdischen Minderheit auf nationale Selbstbestimmung, bis zum Recht aus Bildung eines selbstständigen Staates, falls sie in dem gemeinsamen arabisch-jüdischen Staat entgegen der Zusicherung national vergewaltigt werden sollte, eine Grundvoraussetzung, Grundbedingung ist für das Entstehen und Bestehen des zu schaffenden arabisch-jüdischen Staates.

Wir sind gegen die Bildung kleiner Staaten, gegen die staatliche Zersplitterung, weil gegen die wirtschaftliche Zersplitterung. Nur gestützt auf eine Produktion grössten Massstabs vermögen wir den Vormarsch in die Richtung auf den Sozialismus, in zurückgebliebenen Ländern die ersten grossen Übergangsschritte in diese Richtung ~~zu machen~~ ^{in die Wege zu leiten}.

Was war der tiefste innenpolitische Sinn und Zweck der Anerkennung des nationalen Selbstbestimmungsrechtes für jedes Volk, jeden Volksteil innerhalb des proletarischdemokratischen Sowjetstaates durch die ehrlich proletarischrevolutionäre Partei Lenins? Gerade dies: die ausdrückliche Anerkennung, Zusicherung ihres Rechtes, dass sie bei nationaler Vergewaltigung ihren selbstständigen Staat bilden können, sollte sie zuverlässig beruhigen, dass sie in dem gemeinsamen grossen Staat nationale Vergewaltigung nicht zu befürchten haben, sollte sie zu festen, trennen Gliedern eben dieses gemeinsamen Staates und hat sie dazu gemacht. hat den Zusammenhalt des Sowjetstaates gefestigt. So muss es sein auch im gemeinsamen arabisch-jüdischen Staat.

C) Die ~~Die~~ bürgerlichdemokratische Zentrallosung der Konstituierenden ~~Nat~~-
Nationalversammlung muss daher von vorneherein verknüpft sein mit der
 Zuerkennung des Rechtes durch die arabischen Massen an die jüdische
 Minderheit, dass ihr zur Sicherheit gegen ~~jede~~ nationale Vergewaltig-
 ung durch die arabische Mehrheit das nationale Selbstbestimmungsrecht
 garantiert wird, bis zum Recht auf Bildung eines selbstständigen, unab-
 hängigen jüdischen Staates, für den Fall, dass sie in dem zu
 schaffenden gemeinsamen arabisch-jüdischen Staat in der Rat - entgegen der
Zusicherung - nationalvergewaltigt werden sollte. *Das muss meine Propaganda, ständig hervorheben. Agitation ausdrücklich,*

Nehmen wir das heutige Spanien. Auch hier ist die Konstituierende
 Nationalversammlung eine Losung des unmittelbaren Kampfes. Aber sie muss
 verknüpft sein mit dem Zuerkennen des nationalen Selbstbestimmungsrech-
 tes, bis zum Recht auf Bildung eines selbstständigen Staates, an die spa-
 nischen Marokkaner - sonst vermöchten wir diese zum Kampf für die Konsti-
 tuierende Versammlung nicht zu mobilisieren, geschweige denn sie zu ge-
 winnen für die Teilnahme an dem zu schaffenden, ~~von den~~ *der Arbeiterklasse*
~~ausgebeuteten, unter Leitung der Arbeiterklasse, geführten neuen spa-~~
~~nischen Staat.~~ *der ausgebeuteten, unterdrückten Massen*

Die Thesen des IS sind nicht proletarischrevolutionär, nicht prole-
 tariachinternational, sie sind nicht einmal konsequent bürgerlichdemokra-
 tisch. Um die jüdischen Arbeiter, Massen für den revolutionären Kampf zu
 gewinnen, zu mobilisieren, für den Kampf gegen die Imperialisten inbe-
 griffen, müssen wir - streng den Boden der proletarischen Klassengrund-
 sätze festhaltend - eine Politik betreiben, die den Interessen der arabi-
 schen Arbeiter, Massen, aber auch die Interessen der jüdischen Arbeiter,
 Massen entsprechen. Das IS macht es sich einfacher: es verweigert den jü-
 dischen Arbeitern, Massen das bürgerlichdemokratische Recht der Selbst-
 bestimmung, worin das Recht auf Bildung eines selbstständigen Staates in-
 begriffen und verleumdet sie dazu noch der "rassistischen Ideologie
 und Praxis" (S. 13, letzter Abs.), stösst sie so in die Arme des Zionisten.
 Und das nennt sich revolutionäre Politik! ...

5.

Die 4.I. soll der Hort sein, auf den alle vom Weltkapital Ausgebeuteten, Unterdrückten, Entrechteten, Verfolgten, all die Opfer der verfaulenden Kapitalismus immer mehr ihre Hoffnung setzen, dem sie sich immer mehr zuwenden. Sechs Millionen Juden wurden ermordet. Mehr als ein Drittel ihrer Gesamtzahl auf der ganzen Welt. Es gibt fast keine jüdische Familie, der nicht ein Dutzend naher Verwandter weggemordet wurde. Viele Hunderttausende Juden werden weiterhin gepeinigt, über ~~die~~ die Erde gejagt. Wenn irgendwo, so ~~müssen~~ dieses vom Weltkapital gemarterte Volk, vor allem ~~bei~~ ^{bei der} seine ausgebeuteten Massen, Rückhalt finden bei der Partei, (Internationale) der proletarischen Revolution - stets im Rahmen der proletarisch-revolutionären Prinzipien, versteht sich.

Statt diese revolutionäre Pflicht zu erfüllen, tun die Thesen das ~~ß~~ Gegenteil: sie verhöhnen das gemarterte jüdische Volk ^{die} ~~verhöhnen die die gemarterten jüdischen Massen. Sie verhöhnen unsere Losung "Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!", die selbstverständlich auch für die jüdischen Proletarier gilt. Sie verhöhnen sogar die bürgerlich-demokratische Losung des nationalen Selbstbestimmungsrechtes bis zum Recht auf Bildung eines selbstständigen Staates, welche Losung selbstverständlich auch für das jüdische Volk gilt.~~

Allein es geht in Wirklichkeit um bei weitem mehr als um das Häuflein der Juden. Wie sollen die zahllosen kleinen Völker, Volksteile, die alle mehr oder minder unter der weltkapitalistischen Unterdrückung, Ausbeutung leiden, stöhnen, wie sollen sie zur 4.I. Vertrauen gewinnen, wenn sie sehen, dass das IS, ihre tatsächliche Führung, die Rechte, Interessen des kleinen, schwer verfolgten jüdischen Volkes bedenkenlos dem arabischen Nationalismus opfert, den proletarischen Internationalismus missachtet?!

Die Thesen sind eine Provokation, Verhöhnung ^{my} des vom verfaulenden Kapitalismus blutig verfolgten, gepeinigten ~~Johese~~ ^{überhaupt} jüdischen Volkes und der kleinen Völker, Volksteile, die unter demselben Kapitalismus leiden. Sie sind ein Hohn auf die Interessen der proletarischen Revolution, auf die Interessen der Vierten Internationale.

III.

Wir sind keineswegs auf alle Verfehlungen der Thesen eingegangen. Das Gesagte genügt für den Beweis, dass das IS, um ja nicht den jüdischen Nationalismus zu unterstützen, worin es durchaus richtig handelt, objektiv dem arabischen Nationalismus^{x)}, objektiv dem Antisemitismus verfällt. Die Absichten des IS sind gut; es will ehrlich "realistisch" handeln und handelt tatsächlich - gegen seinen Willen - schamlos schamlos synisch. Das IS durchdenkt nicht, erkennt nicht die Tragweite, die zwangsläufigen, übersaus schädlichen Auswirkungen seines Handelns.

Es sind erschreckende Fehler, die dem IS immer wieder unterlaufen. Noch erschrecken~~der~~, dass seine Fehler nicht abnehmen, sondern an Zahl, Häufigkeit, Ausmass immer mehr zunehmen. Das geht nun schon 2½ Jahre so. Die Vierte Internationale, die Sache der internationalen proletarischen Revolution wird dadurch aufs schwerste geschädigt. Das muss sich unumgänglich ändern. Dazu ist nötig:

1. Was die vorliegenden Thesen betrifft: das IS muss sie sofort zurückziehen und neue Thesen, streng auf dem Boden des proletarischen Internationalismus ausarbeiten, vorlegen; in diesem Rahmen sich stützend auf die leninsche Auffassung des konsequenten nationalen Selbstbestimmungsrechtes, bis zum Recht auf Bildung eines selbstständigen Staates.

2. Was die Arbeit des IS überhaupt betrifft:

a) Sorgfältiger, überlegter arbeiten! "Lieber weniger - aber besser!" (Lenin).

b) Die Stimme der ernststen revolutionären Kritik nicht unterdrücken, sondern den Mitgliedern zur Kenntnis bringen. Es muss diese Kritik sorgfältig prüfen, berücksichtigen. Es muss den Mut haben zur Einsicht in die von ihm gemachten Fehler und zu deren ehrlicher, offener Korrektur vor den Mitgliedern und, wo sie vor den Massen begangen wurden,

⁴⁾ In dem Artikel: Zur deutschen Frage, von G. Hirt, wurde davor bewiesen, dass das IS in seinem Plattformentwurf für die Arbeit der 4. I. in Deutschland eine objektiv deutsch-nationale, objektiv gegenrevolutionäre Linie vorschlägt.

auch vor diesen. Fehler als Fehler offen zugeben, korrigieren und die Quellen aufzeigen, denen sie entsprungen. So und nur so lernen wir alle aus den Fehlern, verwandeln wir sie letzten Endes in einen Nutzen für die Internationale.

e) Das Bestreben des IS, "rascher" vorwärts zu kommen, möglichst bald eine möglichst grosse Zahl von Mitgliedern, Gruppen, Parteien, Anhängern zu sammeln, ist zu begrüßen - doch leider wirkt das IS dabei - in ehrlicher Absicht - die revolutionären Prinzipien zur Seite, um leichter in die Breite zu dringen. Das IS arbeitet prinzipienlos! Von diesem "Realismus" - lies: Opportunismus - muss es sich unbedingt befreien.

~~Wiederholungszeichen~~ Konsequenter Kampf gegen jedes Sektierertum, gegen den Ultra"radikalismus" in allen seinen Abstufungen, darin sind wir mit dem IS durchaus einig - allein es besteht da zwischen uns ein Grundunterschied: das IS gibt dabei die proletarischen Klassenprinzipien tatsächlich preis, während wir die proletarischrevolutionären Grundsätze ausnahmslos auf das strengste einhalten - der einzige Weg übrigens, um die ehrlich^{revolutionär} gestimmten Ultra"linken", Sektierer an der Hand der fortschreitenden Erfahrungen schliesslich zu überzeugen.

So wie bisher darf es nicht weiter gehen! Es ist allerhöchste Zeit, dass das IS sich durchringt zu der notwendigen Einsicht, Einkehr, Umkehr, zur ehrlichen, offenen Korrektur, zu dem dazu nötigen Mut.

26. Januar 1948.

G. HIRT

Nachwort: Solange wir ihnen nur das praktisch hohle Wort zu bieten haben, dass wir uns für ihre Immigration in andre Länder einsetzen werden, dürfen wir den verfolgten, gehetzten, gequälten Juden das Recht nicht verweigern, zu ihren Volksgenossen nach Palästina zu flüchten.